

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 42=62 (1896)

Heft: 5

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. August bis 25. August in Andermatt. II. Teil für die Stabsoffiziere und Hauptleute der Sicherheitsbesatzung vom 24. Aug. bis 8. Sept. in Andermatt.

2. St. Maurice. A. Cadresschulen. Unteroffizierschule für alle zu Unteroffizieren vorgeschlagenen Gefreiten der Festungs-Kompagnie III vom 2. Juni bis 8. Juli in Dailly. Theoretischer Kurs für alle neu ernannten Offiziere der Festungs-Kompagnie III und solche Offiziere, die aus andern Waffen zur Festungsartillerie versetzt zu werden wünschen, vom 2. Juni bis 8. Juli in Dailly. Schiessschule für Offiziere der Festungs-Kompagnie III vom 23. Juni bis 8. Juli in Dailly.

B. Gefreitenschule. Gefreitenschule für alle im Jahre 1896 zu Gefreiten vorgeschlagenen Rekruten der Festungs-Kompagnie III vom 4. Sept. bis 26. Sept. in Savatan.

C. Rekrutenschulen. Infanterie-Rekrutenschule für sämtliche Rekruten des Füsilierbataillons 12, Cadres vom 6. April bis 30. Mai, Rekruten vom 14. April bis 30. Mai in Dailly. Festungsartillerie-Rekrutenschule für die Rekruten der Festungs-Kompagnie III vom 10. Juli bis 4. Sept. in Dailly.

D. Wiederholungskurse. L.-Füsilierbataillon Nr. 9: Stab vom 10. Aug. bis 20. Aug. in Savatan, Kompagnien Nr. I und II: Cadres vom 10. Aug. bis 20. Aug., Mannschaft vom 14. Aug. bis 20. Aug. in Savatan, Kompagnien Nr. III und IV: Cadres vom 21. Aug. bis 31. Aug., Mannschaft vom 25. Aug. bis 31. Aug. in Savatan. L.-Füsilierbataillon Nr. 11: Stab vom 10. März bis 20. März in Savatan, Kompagnien Nr. I und II: Cadres vom 10. März bis 20. März, Mannschaft vom 14. März bis 20. März in Savatan, Kompagnien III und IV: Cadres vom 23. März bis 2. April, Mannschaft vom 27. März bis 2. April in Savatan. L.-Füsilierbataillon Nr. 12: Stab vom 7. Sept. bis 17. Sept. in Dailly, Kompagnien Nr. I und II: Cadres vom 7. Sept. bis 17. Sept., Mannschaft vom 11. Sept. bis 17. Sept. in Dailly, Kompagnien Nr. III und IV: Cadres vom 18. Sept. bis 28. Sept., Mannschaft vom 22. Sept. bis 28. Sept. in Dailly. L.-Gebirgsbatterie Nr. 62 vom 14. Juli bis 24. Juli in Dailly. L.-Sappeur-Kompagnie Nr. 2, Cadres vom 4. Juli bis 14. Juli, Mannschaft vom 8. Juli bis 14. Juli in Savatan. $\frac{1}{2}$ Telegraphen-Kompagnie Nr. 1 L, Cadres vom 28. Sept. bis 8. Okt., Mannschaften vom 2. Okt. bis 8. Okt. in Dailly.

E. Taktische Kurse. Taktischer Kurs Nr. 1 für Offiziere der Besatzungstruppen von St. Maurice vom 8. Mai bis 30. Mai in St. Maurice.

IX. Centralschulen.

Centralschule I a für Oberlieutenants und Lieutenants aller Waffen vom 20. Febr. bis 2. April in Thun. Centralschule I b für Oberlieutenants und Lieutenants aller Waffen und für Adjutanten vom 14. Juli bis 25. Aug. in Thun. Centralschule I c für Oberlieutenants und Lieutenants aller Waffen vom 22. Sept. bis 3. Nov. in Thun. Centralschule II für Hauptleute aller Waffen vom 16. April bis 27. Mai in Thun. Centralschule IV für Oberstlieutenants aller Waffen vom 10. Juni bis 8. Juli in Zürich. Kurs für höhere Offiziere des II. Armee-korps vom 28. Sept. bis 15. Okt. in Burgdorf. Kurs für neu auszubildende Stabssekretäre vom 8. April bis 22. April in Thun.

X. Herbstübungen des III. Armeekorps.

Die Manöver beginnen nach Schluss des Vorkurses am 8. September mit Uebungen von Regiment gegen Regiment. Entlassung sämtlicher Truppen am 18. Sept. mit Ausnahme der Korpsverpflegungsanstalt III nebst den bezüglichen Trainabteilungen und dem Lazaretttrain, welche am 19. Sept. aus dem Dienst treten. Uebungsgebiet einschliesslich Regiments- und Brigademanöver: Gossau (St. Gallen) — Regensberg (Zürich).

Ausland.

Deutschland. († General von Meerscheidt-Hüllessem), früherer Kommandeur des preussischen Gardekörps, ist am 26. Dezember in Berlin hochbetagt einem Gehirnschlag erlegen.

Deutschland. (Graf Leo Henckell von Donnersmark), der am 27. Dezember 1895 starb, wird in deutschen Zeitungen als der letzte Sprosse der Familie Goethe registriert. Er ist ein Sohn Ottiliens von Goethe, deren Mutter ein Henckell war. Geboren 1829 zu Merseburg, ergriff er die militärische Karriere. Den französischen Krieg machte er als preussischer Major mit; dem Stabe Werders angehörend,

wurde er vielfach zu diplomatischen Aufträgen verwendet, bei der Kapitulation von Strassburg war er in hervorragender Weise beteiligt. Nach dem Tode des Freiherrn Walther von Goethe erbte der Verstorbene einen grossen Teil des Goetheschen Nachlasses, von dem er einen Teil der kostbarsten Stücke dem Goethehaus in Frankfurt überliess. — Wir Schweizer haben alle Ursache, des verstorbenen Goethe-Enkels dankbar zu gedenken. Er ist jener Besitzer des Grödtzberges, der die Glasgemälde der Usteri-Sammlung dem schweizerischen Landesmuseum verkaufte, obschon er durch einen stückweisen Verkauf der einzelnen Scheiben seinen Interessen in weit höherem Masse gedient hätte. Aber die Vorstellungen der schweiz. Unterhändler hatten ihn, wie bekannt, dazu überredet, die ganze Sammlung en bloc in ihr Heimatland zu verkaufen.

Österreich. (Ein Verkehrsministerium) für Oesterreich und Ungarn ist geschaffen worden und zwar ist die Stelle eines Verkehrsministers dem Stellvertreter des Chefs des Generalstabes Feldmarschalllieut. Emil Ritter von Guttenberg übertragen worden.

Frankreich. (Über Vorkommen scharfer Patronen unter blinder Exerziermunition) hat der Kriegsminister an die Korpskommandanten ein Circular erlassen. Solche Fälle seien bei den letzten Manövern wiederholt vorgekommen. Die Untersuchung habe dargethan, dass die betreffenden Pakete nicht aus den Werkstätten der Artillerie abgeliefert worden seien. Beim Nachfüllen der Lader bei den Truppen müssen diese Verwechslungen, die schwere Unfälle hätten herbeiführen können, stattgefunden haben. Grösste Vorsicht wird daher dringend empfohlen und die Korpskommandanten erhalten Auftrag bezüglich Instruktionen zu erlassen.

Frankreich. (Der Fall Lebaudy) gibt den Pariserblättern viel zu sprechen. Lebaudy, ein junger, leichtsinniger Mensch, war bestrebt seine ererbten vielen Millionen durchzubringen. Er musste Militärdienst leisten. Seine Versuche sich frei zu machen misslangen. Sein durch Ausschweifungen geschwächter Körper vermochte die Anstrengungen des Dienstes nicht zu ertragen. Lebaudy wurde krank und ist endlich nach langen Leiden in einem Spital gestorben. Alle Bestrebungen ihm zu Hause oder in einer Privatheilanstalt die nötige Pflege angedeihen zu lassen blieben fruchtlos. Die Zeitungen sagen jetzt: wäre Max Lebaudy irgend ein armer Teufel oder der Sohn zwar wohlhabender aber wenig bekannter, wenig genannter Bürgersleute gewesen, so wäre er ganz zweifellos aus dem Militärdienste, den er schlechterdings nicht versehen konnte, entlassen worden und hätte vielleicht in häuslicher Pflege sein Leben verlängert. Weil er aber Millionär war, so wurde der Totkranke zurückgehalten; denn wäre er freigegeben worden, was hätte die Welt dazu gesagt? Man hätte möglicherweise von Protektion, Korruption, Anbetung des goldenen Kalbes gesprochen, und in der Kammer wäre vielleicht der Kriegsminister interpelliert worden. Und so hat man aus Gründen der Politik dem sterbenden jungen Manne sein letztes Restchen Menschenrecht vorenthalten, nur weil er so unvorsichtig gewesen, als Millionär auf die Welt zu kommen. Man schleppte ihn von Spital zu Spital, von Rouen nach Paris, von Paris nach Rouen zurück, dann nach Marseille, schliesslich nach Amélie-les-Bains, wo man ihn anfangs mit den aus Madagaskar zurückgebrachten Typhuskranken in einem Saale unterbrachte. Da lag er nun sterbend unter Sterbenden, ein recht armer Millionär, und fand noch Mittel und Wege, seinen Leidensgenossen nützlich zu sein, denn ein guter Kerl blieb er bis in den Tod.

Frankreich. (Aus Anlass des Falles Lebaudy) sind mehrere Offiziere verhaftet worden, unter der Anklage zur Befreiung Lebaudy's vom Militärdienst Geld angenommen zu haben. Es ist etwa ein militärischer Panama-Skandal.

Im Druck und Verlag von F. Schulthess in Zürich ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Zug Suworoff's durch die Schweiz, 24. Herbst- bis 10. Weinmonat 1799. Mit zahlreichen Beilagen und Illustrationen nebst zehn Kriegskarten in besonderer Mappe. Von Rudolf von Reding-Biberegg, Oberstlt. im eidg. Generalstab. 8° br. Fr. 7. 20.